

Kultursommer vor dem Dom 2017 /Ulrich Skubella

Es dürfte keine Übertreibung sein anzunehmen, dass der Kultursommer vor dem Dom seine Attraktivität zur Hälfte dem vom Kulturverein aufgebauten Weindorf und dem schönen Ambiente mit Sonnenblumen und Kerzen und Lichterketten verdankt.

Natürlich muss das Programm, das die Intendantin des Kultursommers Nordhessen, Frau Maren Matthes, jedes Jahr zusammenstellt, attraktiv und ansprechend sein. Aber die Gäste erwarten eben auch, dass in der Pause und nach der Veranstaltung gute Weine und verschiedene Getränke und etwas Leckeres zu essen angeboten wird. Die Weinlieferung kam auch in diesem Jahr wieder von der Fritzlarer Weinstiege am Marktplatz und die restlichen Getränke lieferte die Firma Korell aus Wabern bzw. Borken. Marco Introvigne und sein Team erfreuten die Gäste wieder mit Eis und leichten italienischen Speisen.

Von Anfang an - der erste Kultursommer vor dem Dom fand im Jahre 1995 statt - war es die Idee des Kulturvereins, Fritzlarer Bürgerinnen und Bürger als Helfer für die Weinstände, den Bierwagen und die Arbeit hinter den Kulissen zu gewinnen. Diese Helfer zeigen seitdem jedes Jahr, dass sie sich mit ihrer Stadt identifizieren, und sie sorgen dafür, dass niemand lange vor den Ständen warten muss. Bei einer solchen Veranstaltung muss einer Regie führen, einer muss sozusagen den Hut aufhaben. Das war wie im letzten Jahr Jutta Schröder-Wagnitz, die in den Jahren als Chefin des Scala-Variete viele Erfahrungen im Eventmanagement gesammelt hat.

Diese Erfahrungen sind für den Kultursommer vor dem Dom sehr wertvoll. Heid Fiedler kümmerte sich um den Kontakt mit dem Getränkelieferanten und um die Einteilung der Helfer, beides sehr wichtige Aufgaben.

Zu den selbst übernommenen Aufgaben des Kulturvereins gehört außerdem die Versorgung der Künstler und der Techniker, die in diesem Jahr von Edda Gronemeyer und Marlies Kurze übernommen wurde. Neben der Zubereitung eines ausgiebigen kalten Buffets haben die beiden Küchenfeen auch Kuchen gebacken und Zucchinisuppe gekocht. Über diese Extras freuten sich die Künstler, so etwas hätten sie woanders noch nicht erlebt. Das Domstübchen des Katholischen Bläserchors ist der ideale Aufenthaltsort für die Künstler vor der Veranstaltung. Immer wieder ist es ein spannendes Erlebnis für die Besucher, die Akteure die Treppe vom Bläserstübchen herunterkommen zu sehen, denn dann weiß jeder, gleich geht es los.

Auch den Stiftssaal darf der Kulturverein für logistische Aufgaben benutzen. Das Ticketing durch die Damen des Touristinformation klappt problemlos, und das eingespielte Team des städtischen Bauhofs sorgt jedes Jahr für die Aufbauten vor der Tribüne.

Alles zusammen bewirkt das eine einzigartige Atmosphäre vor dem Dom, und der mächtige Dom St. Peter ist natürlich ein ganz wichtiger Akteur in diesem Ensemble, denn besonders, wenn allmählich die Nacht sich über seine Türme senkt, kann sich niemand seinem Zauber entziehen.

Der Kulturverein dankt seinen Helfern 2017

Becht, Uwe und Birgit

Bischof, Anna-Maria und Tanja

David, Dieter

Diederich, Stephan

Döring, Hanni

Faupel, Günter und Anne

Fiedler, Heidi

Friedel, Marianne und Kinder

Gasse, Sarah

Gerhold, Erika

Gerhold, Erich

Gerhold, Christopher

Gromotka, Ingrid

Gromotka, Frauke

Gromotka, Christian

Gronemeyer, Edda

Guderjahn, Heinz

Gumbel, Norbert

Heimann, Ulrich

Holzer, Natalja

Klein, Karl-Dieter und Ellen

Kurze, Harald und Marlies

Korty, Sabine

Pippert-Eckard, Brunhilde

Lambert, Reinhard und Anne

Lürig, Marion und Marius

Nachbar, Gisela

Mittelstedt, Rita

Münch, Klaus und Brigitte

Michalzik, Claus

Schröder-Wagnitz, Jutta

Skubella, Ulrich.

Steinmetz, Gabriele

Terstiege, Andreas

Theis-Wiegand, Tanja

Thome, Beate

Winter, Karl-Otto und Dorothea

Werlitz, Petra



Foto Lothar Graupner: Weindorf des Kulturvereins um den Bonifatius



Foto Lothar Graupner: großer Andrang vor dem Einlass